



## Biodiversität im Gartenbau fördern – wie geht das?

### Warum ist Biodiversität gut für uns?

Die Biodiversität erbringt in vielen Bereichen großen Nutzen: Beispielsweise fördert sie die Bodenfruchtbarkeit, den Nährstoffkreislauf und den Wasserhaushalt in Äckern und Wäldern. Sie steigert die Wasserqualität, verbessert das Klima und die Widerstandsfähigkeit der Umwelt gegenüber negativen Einflüssen. Landwirtschaftliche Erträge und die Versorgung mit Nahrungsmitteln auch aus dem Obst- und Gemüsebau werden durch die biologische Vielfalt sicherer und Städte durch eine naturnahe Begrünung lebenswerter und attraktiver.

### Vielfältige Gehölze

#### Warum sind Gehölze gut für die Biodiversität?

Gehölze vernetzen Lebensräume und bieten zahlreichen Tierarten Nahrung über das ganze Jahr sowie geschützte Brut- und Aufzuchtplätze, Ruhestätten und Winterquartiere. Sie begünstigen damit indirekt die Bestäubung von Kulturpflanzen, fördern Nützlinge und erhöhen Erträge im Gartenbau. Darüber hinaus profitieren Menschen von Wildfrüchten und anderen Pflanzenteilen sowie vom erhöhten Erholungs- und Erlebniswert der Landschaft. Weitere Vorteile liegen in der Reduzierung der Bodenerosion, der Verbesserung des Wasserhaushalts der Böden und der Limitierung von Stoffeinträgen. Gehölze bieten Wind-, Lärm- und Sichtschutz und verbessern das Kleinklima und die Luftqualität auf Feldern, in Städten und in Gärten.

#### Wie werden Gehölze unterstützt?

- Bei Neupflanzungen in Parkanlagen, Alleen, Gärten, Hecken und Obstgärten sind geeignete Arten und Sorten auszuwählen. Einheimische und standorttypische sowie wärme- und trockenheitsangepasste Bäume und Sträucher sind zu bevorzugen.
- Bereits existierende Gehölze zusammen mit Alt- und Totholz sind soweit möglich zu erhalten.



© BLE/Thomas Stephan

Der Gartenbau fördert Biodiversität

### Kontakt

BiodiversityProjects – Dr. Luciana Zedda  
Ließemer Straße 32 a  
53179 Bonn  
[luciana.zedda@biodiversity-projects.org](mailto:luciana.zedda@biodiversity-projects.org)

Bundesinformationszentrum  
Landwirtschaft  
[bzl-fachmedien@ble.de](mailto:bzl-fachmedien@ble.de)

Bundesanstalt für Landwirtschaft  
und Ernährung  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
[info@ble.de](mailto:info@ble.de)

### Weitere Informationen

[www.biodiversity-projects.org](http://www.biodiversity-projects.org)

[www.praxis-agrar.de](http://www.praxis-agrar.de)

[www.ble-medienservice.de](http://www.ble-medienservice.de)

Broschüre Blüh- und Randstreifen in der Agrarlandschaft (Art.Nr. 0526)

Broschüre Nützlinge in Feld und Flur (Art.Nr. 1499)

Diese Kompaktinformation ist im [BLE-Medienservice](#) zu finden.

Art.Nr. 0862

Stand: 10.2024



- Traditionelle und nachhaltige Anbauformen wie Streuobstflächen und Gartenobstbau fördern weiterhin die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt.
- Bei der Pflege der Gehölze Biodiversitätsaspekte wie die Brutzeit von Vögeln und die Blütezeit berücksichtigen.

## Wiesen und Säume

### Warum sind Wiesen und Säume gut für die Biodiversität?

Extensiv genutzte Wiesen und Säume erhöhen die Strukturvielfalt der Lebensräume und tragen zur Biotopvernetzung bei. Dort finden zahlreiche Tiere Nahrung, Überwinterungs- oder Rückzugsräume. Besonders vielfältig und pflegeleicht sind Wiesen mit mehrjährigen einheimischen und standortangepassten Arten im Vergleich zu Wiesen mit schnellwachsenden einjährigen Arten. Säume sind Randbiotope und Übergangsbereiche, zum Beispiel zwischen Wiesen und Hecken oder am Rand von Wegen.

### Wie werden Wiesen und Säume gepflegt?

- Bei der Neuanlage extensiv genutzter, mehrjähriger Wiesen und Säume ist auf die Auswahl geeigneter einheimischer und standortangepasster Artenmischungen zu achten.
- Bei vorhandenen Grünflächen reicht in der Regel eine Umstellung der Pflege auf zwei bis drei Mal schonendes Mähen im Jahr aus, um diese in extensive Blühflächen umzuwandeln.
- Eine biodiversitätsfördernde Mähmethode besteht darin, die Flächen abschnittsweise im Wechsel zu mähen und Teilbereiche für mehrere Jahre nicht zu schneiden.
- Auf großen Flächen werden tierschonende Maschinen verwendet (Kreisel- oder Balkenmäher mit speziellen Vorrichtungen).
- Ein Verzicht von Pflanzenschutzmitteln ist unerlässlich.



Totholz bleibt ein wichtiger Teil des Ökosystems

© BLE/ Wolfgang Ballof



Extensiv genutzte Wiesen sind wertvoll

© BLE/ Nina Weiler



Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) begleitet und unterstützt den Wandel zu einer gesellschaftlich akzeptierten und nachhaltigen Landwirtschaft in Deutschland. Es informiert rund um Themen der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaus, der Fischerei, der Imkerei sowie der Ernährungs- und Forstwirtschaft.

Weitere Themen  
finden Sie auf  
[www.praxis-agrar.de](http://www.praxis-agrar.de)

